

MILITANTE DEMO IN HAIFA: „USA RAUS AUS IRAK – ISRAEL RAUS AUS PALÄSTINA!“

Von Hans Lebrecht, Kibbutz Beit-Oren, 13. April 2003 Phone: (972-4) 8307 237 / FAX: (972-4) 823 25 24 E-Mail: hlebr@trendline.co.il

Eine eindrucksvolle und militante Demonstration unter roten, sowie israelischen und palästinensischen Fahnen zog Sonnabend Vorabend (April 12) durch die belebte Haifaer Paradedstraße Ben-Gurion Boulevard in der ehemaligen deutschen Kolonie zu dem Haupttor des Hafens, in welchem derzeit auch kleinere Kriegsschiffe der USA Flotte ankern.

Das Hauptmotto der hauptsächlich von jungen arabischen und jüdischen Aktivisten des Haifaer Friedensforums, einer Koalition aller israelischen Friedensbewegungen war: „USA Raus aus Irak und Nahost – Israel Raus aus Palästina!“. Andere Losungen in Plakaten mitgeführt und in Sprechchören ausgerufen waren: „Krieg ist Terrorismus mit Staatsbudgets!“ – „Busch und Scharon, Wieviele Kinder habt ihr schon ermordet und verstümmelt?“. Vor dem verschlossenen Haupttor des Hafens wurde die Demo mit einer Massenkundgebung abgeschlossen. Erst nach der Auflösung dieser schritt die bis dahin die Demo und Kundgebung begleitende Polizei ein und führte verübergewöhnliche Schikanen Verhaftungen unter dem Vorwand durch, die Demo habe den Rahmen der offiziell gegebenen Genehmigung überschritten.

Am Freitag mittag fand in Tel-Aviv eine vieltausendköpfige und ebenfalls sehr eindrucksvolle Solidaritäts Kundgebung mit den aus Gewissensgründen den Militärdienst in der israelischen Okkupationsarmee verweigernden Armeeingehörigen an einer belebten Straßenkreuzung in der Nähe des Hauptbahnhofes statt. Fünf dieser Dienstverweigerer, die schon durch mehrere aufeinanderfolgenden Arrest Termine bis zu neun Monate und mehr hinter Gittern schmachten, wurden jetzt vor ein Militärtribunal gezerrt. Bei den in Kürze zu erwartenden Urteilen werden langjährige Haftstrafen erwartet. Weite Kreise, darunter auch Organisationen von Reserve Offizieren, verschiedene Friedensbewegungen und demokratische Kräfte fordern die Einstellung der Militärtribunale gegen die aus Gewissensgründen den Dienst, der eine brutale Unterdrückung des palästinensischen Nachbarvolkes erfordert, verweigernden Armeeingehörigen. Insgesamt haben schon einige Tausend Israelis ihre Kriegsdeinst Verweigerung aus Gewissensgründen schriftlich eingereicht. Diese und weitere Kundgebungen gegen Krieg, Gewalt und Okkupation stehen im Gegensatz zu der von den Massenmedien in Israel aufgeputschten Euphorie mit dem militärischen Sieg der USA (von den Briten wird kaum gesprochen), der als ein indirekter Supersieg von Israel gefeiert wird. Schon wird als bedeutend hervorgehoben, dass am Sonntag, also noch vor den am Mittwoch beginnenden Pessach Fest und den Ende der Woche fallenden Osterfeiertagen, einige der engsten Mitarbeiter von Regierungschef Scharon, angeführt von dessen Hauptberater Dov Weisglass, in Washington vorsehen, um George W. Bush und dessen engste Mitarbeiter, Condoleeza Rice, Powell und Rumsfeld davon zu überzeugen, dass jetzt die Fortführung des Krieges in Richtung Syrien und Iran unbedingt erforderlich sei, „um die böse Achse des die Welt bedrohenden Terrorismus in der Nahost Region endgültig zu zerschlagen“.

Aber die von „höchsten Kreisen“ angefachte Euphorie in den israelischen Massenmedien wird absolut nicht allgemein mitgetragen. Etliche Pressekommentare und –Analysen warnen davor, dass „der Sturz der Saddam-Husseins Denkmäler, begleitet von Chaos und Massenplünderungen“ bei Weitem nicht, wie von halboffiziellen Propagandisten dargestellt, dem Fall der Berliner Mauer gleiche. In Berlin geschah dies ohne Krieg und Massenblutvergießen. Einige Kommentare in einflussreichen Presse Organen (Ha'aretz, Yedioth Aharonoth) vergleichen den „Phyruss Sieg der hochgerüsteten USA Armee“ eher mit dem „Sieg der israelischen Ar-

mee im sogenannten Sechs-Tage Krieg von 1967, der auch heute noch, nach 36 Jahren, immer noch tagtäglich schreckliche Blutopfer sowohl unter den Siegern als auch vor allem unter den Besiegten fordert“ (Gideon Levy, Prof. Mosche Zimmermann, Prof. Tanja Reinhardt und andere). Der Militär Kommentator des zweiten israelischen Fernseh Programms, Ehud Ya'ari, warnt davor, dass es jetzt den amerikanischen Besatzern im Irak wahrscheinlich genau so ergehen werde, wie ihnen selbst und vor allem den israelischen Besatzern nach dem großen militärischen Sieg Israels von 1982 im Libanon. Er erinnerte daran, dass die USA „Beobachter“ durch einen Bomben Anschlag auf ihre Zentrale südlich von Beirut nahezu 200 CIA Agenten verloren und die israelischen Besatzer bis zu ihrem endgültigen Rückzug 18 Jahre danach hunderte ihrer Armee Angehörige durch den libanesischen Widerstand eingebüßt hatten.

Der Erfolg der im Auftrag der transnationalen USA gesteuerten Öl- und Rüstungsmagnaten handelnde und mit High-Tech am allerbesten hochgerüsteten und USA Armee im Irak ist bei Weitem nicht „der mächtige Schlag gegen die extremistische und terroristische Diktatur einer, mit Massenvernichtungswaffen ausgerüsteten bösen Achse“, wie dies in den manipulierten Massenmedien behauptete wird. Die Wahrheit liegt eher bei der Feststellung, dass es sich da um einen zunächst erfolgreich aussehenden Schlag von Seiten eines imperialistischen Extremismus und brutalen Staatsterrorismus gegenüber einer Diktatur wie es noch viele andere auf Erden gibt, handelt, weil diese in einem der ölreichsten Länder geherrscht hatte. Das ist nach Ansicht der sich selbst ach so demokratisch gebenden Texas Terroristen unverzeihlich.

Das Ende dieses an Steuerfinanzen, Blut und Materialschaden noch unermessliche Irak Abenteuer der Bush-Blair Ölräuber ist also noch längst nicht abzusehen.